

Aus dem Schulpsychologischen Dienst (SpD): Aufsichtskommission

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **40 (1980-1981)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Schul- psychologischen Dienst (SpD): Aufsichts- kommission

Ihr gehören an:

Buol Conrad Dr. phil., Seminarlehrer
in Chur

Franciulli Edoardo, Schulinspektor
in Roveredo

Halter Toni, Sekundarlehrer in Villa

Schröter Paul, Sprachheillehrer in Chur

Weber Ernst Dr. med.,

Direktor Klinik Beverin in Cazis

Seit 11 Jahren amten wir in der gleichen
Zusammensetzung und im besten Ein-
vernehmen. Handelt es sich da um Ses-
selkleberei oder um eine bemerkens-
werte Konstanz in der zeitweise festzu-
stellenden Erscheinungen Flucht?

Nach nicht ganz zweijähriger Tätigkeit
hat Dr. Gaudenz *Caprez* seine Stelle als
kantonaler Schulpsychologe aufgege-
ben. Wir haben das mit grossem Bedau-
ern zur Kenntnis nehmen müssen. Er
folgte einem Ruf als Leiter des psycho-
logischen Dienstes am Nachbehand-
lungszentrum der SUVA in Bellikon AG.
Dieser erneute Wechsel hat da und dort
verwundert oder gar beunruhigt. Herr
Dr. Caprez hat unsern Dienst in fachli-
cher und menschlicher Hinsicht vorzüg-
lich geleitet. Wenn er, der in dem
schwierigen Gebiet der Neuropsycholo-
gie doktoriert hat, darin nun auch
praktisch tätig sein wollte, kann man es
ihm nicht verübeln, wenn er eine einma-
lige Gelegenheit, die ihm die SUVA bot,
ergriffen hat. Unsere guten Wünsche
begleiten ihn in seiner neuen Aufgabe!
Auf Vorschlag der Aufsichtskom-
mission bestimmte die Regierung am

Paul Schröter, Präsident

27. August 1979 zum Nachfolger: Mar-
kus *Schmid*, cand. phil. von *Flims* in Rif-
fenmatt BE. Um im Hinblick auf die ge-
plante Reorganisation unseres Dienstes
nichts im voraus zu verbauen, gilt der
Posten solange als provisorisch besetzt,
bis die Erneuerung durchgeführt ist.
Markus *Schmid* hat seine Arbeit am
1. Oktober aufgenommen. Mit Eifer hat
er sich eingearbeitet. Mühelos hat er
den Kontakt zu den verschiedenen In-
stanzen, vor allem aber auch zur Lehrer-
schaft — er war einmal Volksschullehrer
— gefunden. Wir wünschen ihm viel Er-
folg in seinem Tun!

Die vielen Dienste, die unsere Schul-
berater (15 nebenamtlich, ein Vollamt in
Chur) leisten, werden oft verkannt und
zu Unrecht hie und da herabgemindert.
Man vergegenwärtige sich, was es
heisst, diese Arbeit neben dem Haupt-
beruf verantwortungsvoll zu verrichten!
Die produktive Arbeitszeit eines vollan-
gestellten Beamten wird mit 1702 Ar-
beitsstunden bemessen. Es gibt Schul-
berater, denen über 300, ja über 500
Stunden zusätzlich zugemutet werden,
wobei die administrative Arbeit noch
hinzuzurechnen ist! Solche Belastun-
gen können nicht ohne weiteres ver-
kraftet werden.

Es ist denn auch verständlich, dass sich
altbewährte Kräfte nach Entlastung
sehnen. Ihre Mitarbeit glaubten aufge-
ben zu müssen:

Pfister Alex, Sonderkl.-Lehrer, Vorder-
rhein, gekündigt auf: 31. Mai 1979;

Peyer Bruno, dipl. Psychologe, Herrschaft/Igis, 31. Juni 1979; *Redmann* Ueli, Psychologe, Fünf Dörfer/Herrschaft, 30. August 1979; *Giovanoli* Emmi, Sonderkl.-Lehrerin, Prättigau/Klosters, 30. Juni 1980.

Auch an dieser Stelle danken wir den Zurückgetretenen für alles, was sie zum Wohle ihrer Schützlinge tun konnten.

An ihre Stellen wurden gewählt:

Andri *Cantieni* (Herrschaft/Fünf Dörfer, ganzes Gebiet); Mengia *Caviezel* (Vorderrhein, früher Domleschg/Heinzenberg); Eveline *Collenberg-Rosen* (Prättigau). — Ihnen wünschen wir viel Erfolg und viel Befriedigung!

Die in der Verordnung über den SpD seit 1969 vorgesehene Stelle eines nebenamtlichen «Schulpsychiaters» konnte am 1. April 1979 mit Dr. med. Thomas *Hess* endlich besetzt werden. Herrn Regierungsrat Otto *Largiadèr* gebührt unser Dank für seine besonderen Bemühungen in dieser Sache. In bescheidenem — wie es sich herausstellte — in allzu begrenztem Rahmen konnten nun untersuchte Kinder folgerichtig auch einer gezielten Behandlung unterzogen werden. Dr. Hess stand aber wöchentlich nur *einen* Tag zur Verfügung. Das überraschend grosse Bedürfnis nach kinderpsychiatrischer Betreuung konnte daher nicht annähernd befriedigt werden, weshalb Dr. Hess seine teilzeitliche Mitwirkung im SpD als «improvisierte Feuerwehrübung» bezeichnen musste.

Auf Anregung der seinerzeitigen Studienkommission für die Schaffung eines schulpsychologischen Dienstes wurde — vor mehr als einem Jahrzehnt — die Stiftung «Bündner Beobachtungs- und Therapieheim» errichtet. Aufgrund ausgedehnter Erwägungen hat sich diese privatrechtliche Stiftung entschlossen, als «Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst» noch diesen Herbst in Chur ein

Ambulatorium zu eröffnen, das in absehbarer Zeit durch Zweigniederlassungen auf dem Lande ergänzt werden soll. Der bisherige «Schulpsychiater» wurde als leitender Arzt berufen. Er muss daher seine überaus wertvolle Mitarbeit im SpD aufgeben. In Zukunft werden die beiden Dienste (schulpsychologischer und kinderpsychiatrischer) nebeneinander bestehen. Dass sie aber aufeinander angewiesen sind, ist klar. Beiden Seiten ist es ein ernstes Anliegen, dass das partnerschaftliche Zusammenwirken bald in geeigneter Form näher vereinbart werden kann.

Während des vergangenen Jahres hat sich unsere Kommission wiederholt auch mit der Reorganisation des SpD befasst. Die Grundlagen hiezu hat, aufgrund gemachter Erfahrungen, noch Dr. *Caprez* ausgearbeitet. Die rechtliche Verankerung unseres Dienstes im neuen Schulgesetz soll bekanntlich die Errichtung von Regionalstellen ermöglichen. Diese sollen vollamtliche Schulpsychologen leiten, wobei ihnen als Mitarbeiter weiterhin nebenamtliche Schulberater zur Seite stünden. Der Leiter der Zentralstelle — bisher der kantonale Schulpsychologe — kann damit von Einzelbetreuungen entlastet und freigehalten werden für die Lösung genereller Aufgaben und Probleme, wie Öffentlichkeitsarbeit, Eltern- und Lehrerkurse, Verbindung mit Behörden und Institutionen etc. Mit der Doppelbelastung waren alle bis jetzt amtierenden Schulpsychologen mehr oder weniger überfordert. Mit der Verlagerung des Dienstes zugunsten der Regionen und mit der besseren personellen Besetzung sollen zwei berechtigte Forderungen besser erfüllt werden können: Die Eltern- und Erziehungsberatung sei auszubauen und zu vertiefen und die vom Dienst untersuchten Kinder sollten auch von ihm behandelt werden können.